

An abstract painting featuring a dark, textured left side with a thin yellow arc. The center is dominated by a large, bright white area with visible brushstrokes. To the right, there are vertical bands of light blue and dark blue, with a red shape at the top. The overall style is expressive and gestural.

ULRICH BRAUCHLE
QUERFELDEIN

Galerie Epikur Wuppertal



Spiel, 2007. Öl /Lwd., 122 x 220 cm

Zur Eröffnung der Ausstellung

Ulrich Brauchle, Querfeldein - Neue Bilder

am Freitag, dem 8. Februar 2008 in der Zeit von 19.30 - 21.30 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung in die Ausstellung: Susanne Buckesfeld M. A.

Es erscheint ein Katalog

Parallel zeigen wir in Kabinett und Untergeschoss

Mathias Weis - Interieurs

Neue Arbeiten auf Leinwand

Dauer der Ausstellung: 8. Februar bis 1. März 2008

Wir stellen aus:

Art Karlsruhe, 28. Februar bis 2. März 2008, Halle 2, Stand D07



Helle Nacht, 2007, Öl /Lwd., 122 x 220 cm

[...] Seine aktuellen Arbeiten aus den letzten drei Jahren hat Ulrich Brauchle mit dem Titel »querfeldein« versehen. Die vieldeutige Bezeichnung verweist dabei nicht nur auf eine besondere Sicht auf die Landschaft, die noch immer Ausgangspunkt seiner Malerei ist. Sie stellt die künstlerische Tätigkeit zudem eindeutig in den Kontext ihrer Entstehung: Brauchles Atelier befindet sich inmitten eines Landstriches, dessen Anblick durch die Fenster seiner Arbeitsräume trefflich gerahmt wird. Täglich durchfährt Brauchle mit dem Fahrrad die Gegend und macht sich auch sonst zu Spaziergängen auf, die er zuweilen sogar zum Arbeiten in und nach der Natur nutzt. So wird in der Haltung des Künstlers zu seiner Umgebung unter der Bezeichnung »querfeldein« vor allem ein dynamisches Verständnis von Landschaftserfahrung aufgezeigt. Außerdem gewährt der Ausdruck auf anschauliche Weise Zugang zu den Eigenarten des schöpferischen Prozesses, durch den die Gemälde Ulrich Brauchles ihr spezifisches Aussehen erhalten. Bedingt durch die Auswahl von Farbe, Form und Komposition und die zum Teil langwierige und aufwändige Art der Bearbeitung manifestiert sich in seinen Gemälden jene durchaus risikoreiche Erfahrung wechselnder Perspektiven beim Gang durch die Natur, die gemeinhin unter »querfeldein« verstanden wird.

Auffällig ist dabei zunächst der im Vergleich zu älteren Werken stärkere Grad der Abstraktion in den Gemälden Ulrich Brauchles. Nur selten gibt es gegenständliche Hinweise auf das Sujet Landschaft, wie etwa rudimentär angedeutete Bäume, Strommasten oder menschliche Staffage-Figuren. In den großformatigen Arbeiten dominieren ungegenständliche Farbfelder, die einander zu komplexen chromatischen Gefügen steigern. Während sich in den 1990er Jahren die Malerei Brauchles mit dem Gebrauch von erdigen Brauntönen eindeutig auf das Themenfeld Natur bezog und von einer eher informellen Malweise charakterisiert war, hat sich in den letzten Jahren sowohl die Palette als auch das Formenvokabular des Malers merklich geändert: es dominieren leuchtende Farben, die nicht ohne weiteres ihren Bezug zur Natur offen legen und den Bildern im Gegensatz zur erdigen Schwere der eher informellen Malerei eine luftige Leichtigkeit verleihen, nur gelegentlich durchbrochen von dunkel ins Bild ragenden Farbfeldern.

[...] Nicht ein fester Standpunkt der Betrachtung ist daher für die Malerei Brauchles maßgebend, sondern gerade die Erfahrung, sich in den Koordinaten von Raum und Zeit frei durch die Natur zu bewegen. Zum »querfeldein« wird daher auch der Blick des Betrachters verführt, zu einem lustvollen Prozess des Sehens, um sich jenseits ausgetretener visueller Wege zu eigenständigen Entdeckungen aufmachen zu können. [...] Unter Umgehung der hierarchischen Ordnung der traditionellen Kompositionsmuster gelingt es ihm so, ganz unmittelbar das affektive Potential der Erfahrung von Naturräumen sichtbar zu machen. [...] Ohne in veraltete Muster der Bildgestaltung zurückzufallen, ermöglicht uns Brauchles Malerei ein sinnliches Erleben von Kunst und einen ästhetischen Genuss, die analog zu einer selbstbestimmten Landschaftserfahrung zu verstehen sind.

Auszug aus dem Katalogtext von Susanne Buckesfeld M.A.



Am anderen Ufer



Formen überm Feld



Farbwelten



Landschaft



Ausblick, jew. 2006, Öl/Lwd, 40 x 30 cm



Sturm/Sommer, 2004, Öl /Lwd., 120 x 170 cm



Sturm/Frühling, 2004, Öl /Lwd., 120 x 170 cm



Ulrich Brauchle

- 1971 in Ellwangen/Jagst geboren
1991 Kunst-Studium an der Staatlichen
–96 Akademie der bildenden Künste Stuttgart
1996 Studium der Geschichte, Kunstgeschichte
–98 und Theologie an der Eberhard-Karls-Universität
in Tübingen
1998 Heirat mit Ulrike Drexler
1999 Geburt der Tochter Agnes
2000 Geburt der Tochter Ruth
seit '01 mit der Familie wohnhaft in Ellwangen
2003 Geburt des Sohnes Nikolaus
Gastprofessur für Freie Graphik an der Sommerakademie
pentiment – Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg
Kunstpreis des Kunstvereins Heidenheim,
Heidenheimer Dreieck
2004 Felix-Hollenberg-Preis für Druckgraphik,
Städtische Galerie Albstadt

Ausstellungen (Auswahl)

- 1999 Rathausgalerie Aalen (mit Mark Knüttgen)
Morat-Institut f. Kunst u. Kunstwissenschaft., Freiburg i. Br.
Ausstellungsbeteiligung im Kunstmuseum Heidenheim
Galerie Epikur Wuppertal (Katalog)
Galerie Fluchtstab, Staufen i.Br.
art frankfurt, Galerie Epikur
Ausstellungsbeteiligung im Kunstmuseum Siegburg
Kunstmarkt Dresden, Galerie Epikur
2000 Welland-Galerie, Aalen-Dewangen
KunstKöln, Galerie Epikur

- 2002 Ausstellungsbeteiligung im Museum Goch (Katalog)
art frankfurt, Galerie Epikur
KunstKöln, Edition Schwarze Seite, Hinteruhllberg
2003 Ausstellungsbet. Städtische Galerie Böblingen (Katalog)
Galerie Fluchtstab, Staufen i.Br.
Galerie Epikur, Wuppertal (Katalog)
Kunstverein Reutlingen – Hans-Thoma-Gesellschaft
Landratsamt Aalen
Kunstverein Hohenlohe, Langenburg (mit Elly Weiblen)
Kunstpreis d. Kunstv. Heidenheim, Heidenheimer Dreieck
2004 Kunstverein Heidenheim
Felix-Hollenberg-Preis für Druckgraphik, Städtische
Galerie Albstadt (Katalog)
art cologne, Galerie Epikur
art frankfurt, Galerie Epikur
2005 Ausstellungsbeteiligung bei der
XIV. Deutschen Internationalen Graphik-Triennale im
Kunstverein Frechen/Köln
Galerie Alpirsbach (mit Cornelius Wittke)
Galerie Art und Design, Bayreuth
Galerie Bernhard Maier, Ellwangen
art karlsruhe, Galerie Epikur
Schwäbische Galerie – Museum Oberschönenfeld
2006 Galerie Fluchtstab, Staufen i.Br.
art karlsruhe, Galerie Epikur
Welland-Galerie, Aalen-Dewangen
2007 Ausstellungsbeteiligung Kunstverein Eislingen
2007 art karlsruhe, Galerie Epikur
Schloss Kitzlegg, Allgäu
Kunstfreunde Crailsheim
2008 Galerie Epikur
Galerie Tobias Schrade, Ulm

Galerie Epikur Wuppertal
HP Nacke
Friedrich-Engels-Allee 165
42285 Wuppertal

Telefon 0202 88 70 11
Fax 0202 8 31 67
Mobil 0171 32 35 238

Öffnungszeiten
Di - Fr 14-19 Uhr
Sa 13-18 Uhr
und nach Vereinbarung

www.galerie-epikur.de
info@galerie-epikur.de